



Gemeinde Maisprach

Reglement über die Hund- dehaltung

vom

19. November 2004

Reglement über die Hundehaltung

Die Gemeindeversammlung von Maisprach, gestützt auf § 3 Absatz 2 des Gesetzes über das Halten von Hunden vom 22. Juni 1995, beschliesst folgendes Reglement über die Hundehaltung:

A. Allgemeine Bestimmungen

§ 1 Geltungsbereich

Dieses Reglement regelt die polizeilichen Belange der Hundehaltung in der Gemeinde.

§ 2 Zuständigkeit

¹Der Gemeinderat vollzieht dieses Reglement in Abstimmung mit der Kantonstierärztin oder dem Kantonstierarzt.

²Er sorgt für die Information und Beratung der Hundehalterinnen und Hundehalter.

B. Öffentliche Sicherheit und Ordnung

§ 3 Überwachung

¹Die Hundehalter und Hundehalterinnen sind verpflichtet, für eine ständige Überwachung ihrer Hunde zu sorgen.

²Es ist verboten, Hunde böswillig zu reizen oder auf Menschen oder Tiere zu hetzen.

³Hunde dürfen nicht unbeaufsichtigt frei laufengelassen werden. Die Hundehalter und Hundehalterinnen sorgen dafür, dass weder Kulturland beeinträchtigt wird noch Belange des Waldschutzes oder der Jagd verletzt werden.

§ 4 Leinenzwang, Zutrittsverbote

¹Hunde müssen an der Leine geführt werden

- an verkehrsreichen Strassen
- im Wald und unmittelbarer Nähe davon
- auf Anordnung der Kantonstierärztin oder des Kantonstierarztes

²Für die Jagd gelten die Bestimmungen des kantonalen Jagdgesetzes.

³Zu sämtlichen Sportanlagen, Spielplätzen, zum Schulareal und Friedhof haben Hunde keinen Zutritt.

⁴Der Gemeinderat kann weitere Plätze und Orte bezeichnen, zu welchen Hunde keinen Zutritt haben.

§ 5 Verunreinigungen

Die Hundehalter und Hundehalterinnen sind zur Beseitigung des Kots ihrer Hunde auf öffentlichem oder fremdem privatem Areal verpflichtet.

C. Organisation

§ 6 Registrierung

¹Die Gemeinde führt ein Register aller ansässigen Hunde und ihrer Halter und Halterinnen.

²Die Erstanmeldung der Hunde erfolgt durch die Hundehalter und Hundehalterinnen persönlich unter Vorlage der erforderlichen Unterlagen auf der Gemeindeverwaltung.

³Die Hundehalter und Hundehalterinnen sind verantwortlich für die gesetzlich vorgeschriebenen periodischen Impfungen.

§ 7 Kennzeichnung

Bei der Anmeldung muss jeder Hund mit einem Mikrochip gekennzeichnet sein.

§ 8 Gewerbsmässige Zucht

Die gewerbsmässige Zucht von Hunden bedarf einer Bewilligung des Gemeinderates. Sie wird erteilt, wenn die persönlichen und örtlichen Gegebenheiten Gewähr für eine einwandfreie Haltung bieten. Vor Erteilung der Bewilligung ist ein Augenschein mit der Kantonstierärztin oder dem Kantonstierarzt durchzuführen.

D. Gebühren

§ 9 Gebühren

¹Es werden folgende Gebühren erhoben:

a) für einen Hund pro Jahr und Haushalt	CHF	100.--
b) für den zweiten und jeden weiteren Hund pro Jahr und Haushalt	CHF	100.--
c) für den zweiten und jeden weiteren Hund pro Jahr und Haushalt auf Nebenhöfen	CHF	100.--
d) Für gewerbsmässige Zucht nach § 8;	Grundbewilligung	CHF 400.--
	jährliche Gebühr	CHF 200.--
e) Kanzleigebühren für sonstige Verrichtungen, Mahnungen etc.		nach Aufwand
f) Massnahmen, Zwangsvollzüge; Einfangen und Unterbringen entlaufener Hunde, Rückführung an Halter		effektive Kosten

²Neu in der Gemeinde gehaltene Hunde, für welche in anderen Kantonen oder Gemeinden bereits Gebühren bzw. Steuern bezahlt wurden, sind ordnungsgemäss anzumelden. Gebühren nach Abs. 1 lit. a, b und c werden jedoch erst nach Ablauf der bezahlten Periode erhoben.

³Die Gebühren nach Abs. 1 lit. a, b und c werden pro Kalenderjahr erhoben, erstmalig ab Beginn der Gebührenpflicht bis Ende Jahr anteilmässig. Bei Halterwechsel, Wegzug oder Tod des Tieres erfolgt keine Rückerstattung.

⁴Der Gemeinderat kann in Sonderfällen die Gebühren nach Abs. 1 ganz oder teilweise erlassen.

E. Massnahmen und Strafen

§ 10 Massnahmen

¹Der Gemeinderat kann gegenüber Hundehaltern, welche ihren Pflichten aus Gesetz und Reglement nicht nachkommen, die für die Aufrechterhaltung von Ruhe, Ordnung und Sicherheit erforderlichen Massnahmen anordnen. Diese Massnahmen sind unabhängig von Straffolgen nach § 11 zu prüfen.

²Wenn Anordnungen nach Abs. 1 nicht zu einer ausreichenden Besserung der Verhältnisse führen, kann gegenüber der fehlbaren Person in Rücksprache mit der Kantonstierärztin oder dem Kantonstierarzt ein Verbot der Hundehaltung ausgesprochen werden. Dieses Verbot erstreckt sich auf das ganze Kantonsgebiet.

³Ein Verbot der Hundehaltung kann auch ausgesprochen werden, wenn die Vorschriften bei der Einschreibung oder die Weisungen des Kantonstierarztes wiederholt missachtet oder die Gebühren wiederholt nicht bezahlt wurden.

⁴Wenn der Hund oder die Hunde nicht beim Halter belassen werden können, ist eine geeignete andere Platzierung zu suchen. Wenn eine solche nicht möglich ist oder das Tier als gefährlich betrachtet werden muss, soll es nach Rücksprache mit der Kantonstierärztin oder dem Kantonstierarzt eingeschläfert werden.

§ 11 Strafen

¹Bei Verletzung der Bestimmungen dieses Reglements oder kantonaler Bestimmungen über die Hundehaltung können, sofern nicht kantonales Recht vorgeht, Strafen bis CHF 1'000.-- verhängt werden. Das Verfahren richtet sich nach dem Gemeindegesetz.

²Strafbar ist auch die fahrlässig Übertretung dieses Reglements.

F. Schlussbestimmungen

§ 12 Inkrafttreten

Dieses Reglement tritt mit der Genehmigung durch die Volkswirtschafts- und Sanitätsdirektion des Kantons Basel-Landschaft per 1. Januar 2005 in Kraft. Das Reglement über die Hundehaltung vom 26. April 1996 wird hiermit aufgehoben.

Beschlossen an der Einwohner-Gemeindeversammlung vom 19. November 2004.

IM NAMEN DER EINWOHNERGEMEINDE MAISPRACH

Der Gemeindepräsident:

Der Gemeindeverwalter:

Paul Spänhauer

Max Schafroth

Von der Volkswirtschafts- und Sanitätsdirektion des Kantons Basel-Landschaft am
17.12.2004 genehmigt.